

Selbstleuchtendes Bluescreen-System

Englisch: Self-Illuminated Blue Screen

VFX

LED-Hintergrund mit integrierter Beleuchtung statt klassischer Baumwoll-Cyclorama — spart Lampentechnik, ermöglicht präzisere Keying. Modern für Studios mit Platzengpässen.

Der klassische Bluescreen braucht eine komplette Beleuchtungs-Infrastruktur dahinter. Vier, fünf, manchmal sechs Lampen, um die Baumwoll-Cyclorama gleichmäßig auszuleuchten — und trotzdem entstehen Hot Spots oder dunkle Ecken, die beim Keying Albträume verursachen. Ein selbstleuchtendes Bluescreen-System funktioniert anders: Die LED-Panels sind selbst die Lichtquelle. Statt Stoff werden LED-Flächen eingesetzt, die in einem standardisierten Blau strahlen — mit einer Gleichmäßigkeit, die kein Lampenkopf je erreicht. Der praktische Vorteil liegt auf der Hand. Das Keying wird präziser, weil die Chrominanz-Werte über die ganze Fläche konstant sind. Keine Farbvariationen, keine Spill-Probleme, die aus ungleichmäßiger Ausleuchtung entstehen. Im Schnitt steht sauber separiertes Material zur Verfügung — der Keyer braucht weniger Handarbeit, und die Feathering-Werte können schärfer bleiben. Auch für Schauspieler ist es komfortabler: weniger Wärmestrahlung, bessere Sichtverhältnisse beim Arbeiten vor der Wand. Der Catch: Die Hardware-Investition ist erheblich. LED-Systeme in Studio-Qualität kosten mehrfach so viel wie eine gute alte Cyc-Wall mit Kino-Leuchten. Benötigt werden spezialisierte LED-Flächen — nicht irgendwelche Consumer-Monitore, sondern hochfrequente, flimmerfrei gepulste Panels, die mit hoher Bildfeldfrequenz kompatibel sind. Zudem erfordert die technische Integration — Stromversorgung, Steuerung, gleichmäßige Farbtemperatur über alle Panels — Know-how, das nicht jedes Studio vorrätig hat. Auch die Wartung unterscheidet sich: LED-Systeme altern anders als Stoff, einzelne Panels können ausfallen. Im echten Produktionsalltag setzen das System vor allem Großstudios und VFX-Houses um, die regelmäßig Green/Blue-Arbeit machen. Für kleinere Produktionen bleibt das klassische System oft die wirtschaftlichere Lösung — es sei denn, permanente Platzbeschränkungen erfordern die Extra-Effizienz beim Keying. Interessant wird es auch beim Motion-Capture-Setup: Manche Studios kombinieren LED-Blue-Screens mit Marker-Tracking und bekommen so sauberes Hintergrund-Compositing quasi nebenbei. Die Zukunft geht Richtung hybrid — Stoff-Cycloramen mit LED-Beleuchtung statt klassischen Lampen, um die Balance zwischen Kosten und Qualität zu halten.